

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	40 (1953)
Heft:	10: Theaterfragen
Artikel:	Das "Ring Theater" in Miami : Architekten Robert M. Little und Marion I. Manley
Autor:	Curjel, Hans
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-31020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufführung auf der Arenabühne. Rasterdecke für vielfältige Beleuchtungsmöglichkeiten | La scène du théâtre arène | The arena theatre in full action

Das «Ring Theatre» in Miami

Architekten: Robert M. Little und Marion I. Manley

Die Universität Miami, Florida, hat im Februar 1951 ein Arena-Theater in Betrieb genommen, das sich in seiner wohldurchdachten Einfachheit wohltuend von übermechanisierten Projekten dieser Gattung unterscheidet, die schon diese neue fundamentale Methode des Theaterspiels kompromittieren. Fred Koch, der Leiter des Universitätstheaters in Miami, umschreibt das Wesen der Arena-Methode und des speziellen Baus mit folgenden etwas expressionistisch tönenden Worten: «die Wände dieser neuen Bühne sind weder aus Holz noch aus Leinwand (weil die Bühne keine Wände hat!), es sind lebende Wände, Ströme von Tränen, schallendes Lachen, schwebende Träume...».

Die Flexibilität des Entwurfs erlaubt jede theatralische Darstellungsform, einschließlich des Proszeniumsprinzips (Guckkastenbühne). Das Theater besitzt eine Drehbühne und Vorrichtungen, die eine direkte Änderung der Sitzanordnung erlaubten, um Zuschauer und Darsteller in ununterbrochener enger Verbindung zu halten.

Der Kern der architektonischen Struktur ist das kreisförmige Auditorium, etwa 30 m im Durchmesser, frei von Säulen und überspannt von einer Betonkuppel. Die normale Bestuhlung mit 400 Sitzen (in jeweils fünf Reihen) kann durch Beziehung der Umgänge auf 900 Sitze gebracht werden.

Der Eingang zum Zuschauerraum führt von dem in Kurvenformen gehaltenen Vorbau durch eine Art Foyer und eine gedeckte Promenade. Dieser Vorbau enthält die Räume für die Verwaltung, Publikumsgarderoben und Toiletten.

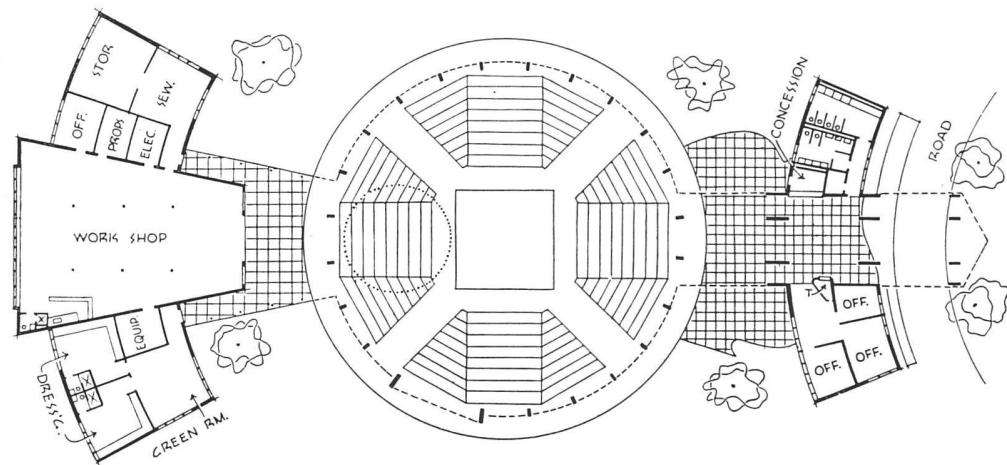
Auf der entgegengesetzten Seite, gegenüber dem Universitätssee, befinden sich die Werkstatträume, an die sich kurvenförmige Flügel anschließen. Dort befinden sich die Schauspielergarderoben, ein Aufenthaltsraum für die Schauspieler und die Nebenräume für Beleuchtungsapparate, Möbel und Requisiten.

Eine Besonderheit des runden Hauptraumes ist eine Drehbühne von etwa 13 m Durchmesser im rückwärtigen Teil des Gesamtkreises. Über der Drehbühne kann ein Spezialvorhang angebracht werden, der ihre Verwendung als Proszeniumsbühne gestattet. Ein äußerer Umgang in etwa 4,60 m Höhe läuft um den Zuschauerraum; auf ihm befindet sich die Raumbeleuchtung. Die Apparate für die Bühnenbeleuchtung sind in den Kassetten der unter der Kuppel aufgehängten Decke untergebracht. Die Kabine, in der die Beleuchtung und die Bühnengeräusche geregelt werden, befindet sich über dem Hauptzugang zum Zuschauerraum. Ein elektrisches System gestattet die dauernde Verbindung des Direktors, des Regisseurs und des Beleuchtungsmeisters während der Vorstellung.

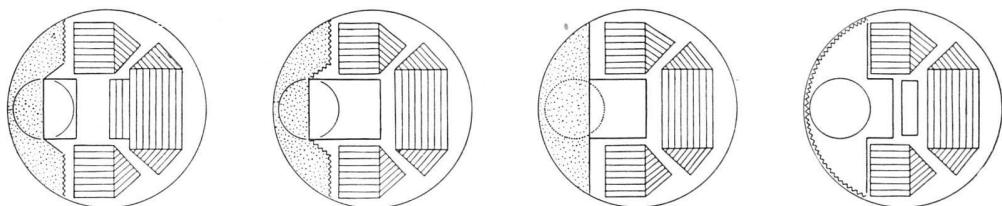
H. C.



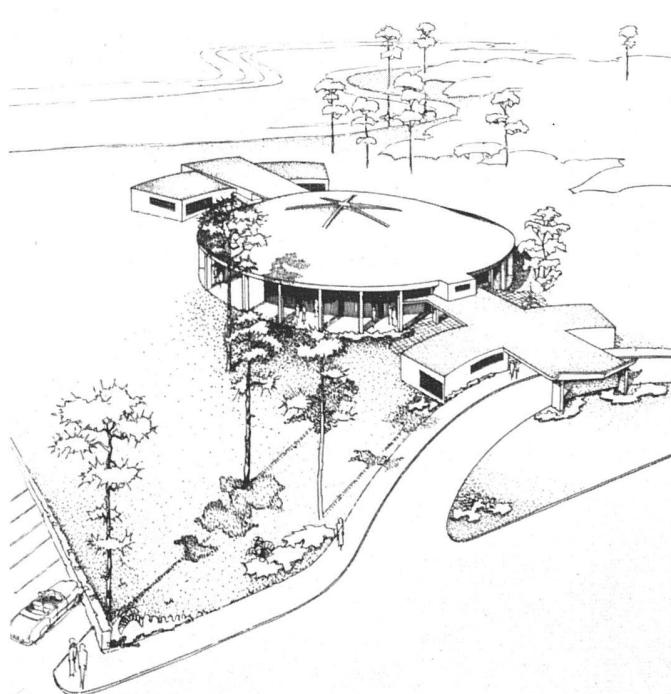
Eingangspartie | L'entrée du théâtre |
The entrance of the arena theatre



Erdgeschoß 1:600, rechts Eingang, links Proberaum, Nebenräume | Rez-de-chaussée; à dr., l'entrée; à g., la salle de répétition | Groundfloor plan



Varianten der Bühnenbenützungsmöglichkeiten | Diverses utilisations de la scène | Various stage and seating arrangements



Das Arena-Theater aus der Vogelperspektive | Vue à vol d'oiseau | The arena theatre in bird's eye sketch

Pläne aus Progressive Architecture,
August 1953

Photos: F. B. Fleming Studios, University of Miami